

Überblick

Die Fachhochschule Arnstadt-Balingen wird mit Unterstützung der Plettenbergschule PBG gGmbH in Balingen, das überaus gut angenommene Angebot der Plettenbergschule in der Ausbildung von Physiotherapeuten/Physiotherapeutinnen um therapeutische Studiengänge erweitern und damit einen akademischen Abschluss in einem Therapieberuf ermöglichen. Die Fachhochschule Arnstadt-Balingen umfasst neben den künstlerischen Studiengängen am Standort Arnstadt zunächst die Fachbereiche Logopädie (ab 01.10.2012) und Physiotherapie (ab 01.04.2012) als Vollzeistudium mit acht Semestern Regelstudienzeit in Balingen. Der Abschlussgrad ist jeweils der Bachelor of Science.

Zunächst werden 30 Studienplätze pro Studiengang und Jahr zur Verfügung gestellt. Zulassungsvoraussetzung ist mindestens die Fachhochschulreife oder ein gleichwertiger Abschluss, wir setzen zusätzlich den Beschluss der Kultusministerkonferenz der 325. Plenarsitzung zum erleichterten Hochschulzugang für Fachpraktiker um.

Die Studiengebühren betragen jeweils € 450.- pro Monat.

Erstmaliger Beginn ist der 01. April 2012.

Eine Zulassung zu den Studiengängen ist dann aufgrund der Modularisierung zum 01. April und 01. Oktober eines jeden Jahres möglich.

Abgrenzung zu bestehenden Studienangeboten

Die Abgrenzung zu anderen Anbietern im Bereich der Physiotherapie liegt in der wissenschaftlichen Ausrichtung der Studiengänge. Andere Hochschulen bieten keine oder nur eine geringe wissenschaftliche Vertiefung der eigenen Disziplin, sondern im Gegensatz zur Fachhochschule Arnstadt-Balingen eine wissenschaftliche Ergänzung durch Betriebswirtschaft oder Pädagogik. Diese Kombination nutzt nach unserer Meinung der therapeutischen Disziplin nicht, da nur ein geringer Mehrwert gegenüber der Fachschulausbildung erreicht wird und das zusätzliche Fach auch nur in Ansätzen gelehrt wird.

Begründung und Ziele des Studiengangs

Sowohl die Anforderungen an den Beruf des Logopäden als auch des Physiotherapeuten steigen durch die größer werdenden Möglichkeiten der modernen Logopädie bzw. Physiotherapie. Hierdurch verlangen diese Berufe nach unserer Auffassung zum einen nach einer Akademisierung und zum anderen nach einer wissenschaftlichen Unterlegung des bereits Angewandten sowie einer wissenschaftlichen Begleitung der zukünftigen Entwicklung. Beides kann nur durch die Errichtung einer Hochschule mit wissenschaftlicher Ausrichtung der Studiengänge erreicht werden.

EU-weit sind Deutschland und Malta die letzten beiden Staaten, in denen die therapeutischen Berufe noch auf Fachschulniveau ausgebildet werden.

Arbeitsmarktsituation

Die Nachfrage nach therapeutischen Leistungen ist ungebrochen groß und wird aufgrund der demographischen Entwicklung und dem medizinischen Fortschritt weiter steigen. Ein Ende dieser hohen Nachfrage ist nicht abzusehen. Die Heilberufe sind wenig konjunkturanfällig und nicht durch Globalisierungseffekte tangiert. Diese Tatsache macht therapeutische Berufe langfristig interessant und zeigt, dass die anfallenden Studiengebühren eine gute und sichere Investition in die Zukunft des einzelnen Studierenden sind.

Durch verbesserte Erfolgskontrollen im Gesundheitswesen wird die Nachfrage nach hoher Behandlungsqualität und damit qualifizierten Behandelnden steigen. Diesem Qualitätsanspruch wird der studierte Therapeut am ehesten gerecht.